

16. April um 19.30 Uhr
Der Verlag Blaubuch stellt sich vor
Sibylle Klefinghaus und Frank Martens lesen Gedichte

Einführung: Michael Kollner
 Adele & Clodwig, Bahnenfeldstraße 43,
 S-Bahn und Busse Bahnhof Altona
 Eintritt frei



Zum Erscheinen der ersten drei Bücher ihres Verlags schrieb Sibylle Klefinghaus: „Liebe Leser, der Blaubuch Verlag ist ein Ein-Frau-Unternehmen. Aussehen und Inhalt der Bücher sind allein meinem persönlichen Geschmack geschuldet. Zusätzlich zur internationalen und deutschen Lyrik gibt es demnach die Reihen: „Essay und Kritik“ sowie „Deutsche Mund-Art.“ Bei Adele & Clodwig stellt die Verlegerin Verlag und Konzept vor, dazu liest Frank Martens aus seinem bei Blaubuch erschienenen Gedichtband „Schwedisch Blau“. Frank Martens veröffentlichte vor allem Gedichtbände, außerdem erschienen belletristische und journalistische Texte in Zeitschriften und Anthologien. Letzte Prosaeröffentlichung: „Weiße Aster“, Prosastücke und Zeichnungen, Stadtlicher Presse Berlin.



„Die Kunst existiert in allen Handlungen glücklicher Menschen.“
 Asger Jorn

Schullesungen

Auch in diesem Jahr wird zu den HEW-Lesetagen ein Schulprogramm angeboten – für nahezu alle Altersgruppen bis zur Kita. Wer Interesse hat an einer Lesung in seiner Schule, wendet sich bitte über E-Mail an Hartmut Ring, ppf@umwelt.ecolink.org

Es stehen behördliche Mittel für eine Buchung zur Verfügung. Ausführender kann man sich das Programm und die Buchungsmöglichkeiten ansehen auf: HEW-Lesetage.de und www.gew-hamburg.de

- Altersgruppe: 5-8 Jahre**
Cornelia Manikowsky - Erzählungen
- Altersgruppe: 5-11 Jahre**
Melike Teichmann - Die Zauberlehre oder wie das Salz in die Nordsee kam
- Altersgruppe: ab 10 Jahre**
Susanne Bienenwald - Da geht einer - Roman
- Altersgruppe: ab 11 Jahre**
Birgit Rabitsch - Die Vier Liebeszeiten - Roman
- Altersgruppe: ab 12 Jahre**
Werner Färber - Gedichte
- Altersgruppe: ab 14 Jahre**
Ulle Boski - Der Eine/Roman(n) - Roman
Birgit Lohmeyer - Wellers Zorn - Ostseekrimi
Nikola Anne Mehlhorn - Sternwerdungsage - Roman
- Altersgruppe: ab 15 Jahre**
Gudrun Hammer - Trost verschwindet - Roman
- Altersgruppe: ab 16 Jahre**
Renate Langgemach - Geh du nach Süden - Paris-Roman
- Altersgruppe: Oberstufe**
KP Flügel, Jorinde Reznikoff, Andreas Blechschmidt - Free OZ - Über Streitart, Stadtentwicklung und dem Mann hinter dem Kürzel

16. April um 19.30 Uhr
„Kommen Sie da runter!“
Kurzgeschichten und Texte aus dem politischen Alltag einer Kletterkünstlerin

Honigfabrik (Café) in Wilhelmshurg
 S-Bahn-Wilhelmsburg, Buslinien 13 und 156
 Eintritt: Spende



„Wie fühlt es sich oben in einer Baumkrone oder der Castorstrecke an? Gibt es ein Gesetz à la „Du sollst dich ausschließlich horizontal bewegen? Warum interessiert sich der Verfassungsschicht(m) utz mehr fürs Baumklettern als für mordende Neonazis? Wie fühlt sich eine Überwachung „mit besonderen technischen Mitteln“ an? Und im Gefängnis? Warum sitze ich wegen fünf Euro oder etwas mehr dort „freiwillig“ ein? Wie gehe ich mit dem Tod eines Mitkämpfers um? Was ist vom Spruch „Im Namen des Volkes“ zu halten?“



Cécile Lecomte, Kletteraktivistin für die Umwelt, liest aus ihrem gerade neu veröffentlichten Buch.
 Veranstalter von Robin Wood

16. April um 19.30 Uhr
Schreibwerkstatt Das Textprojekt
„Zweimal im Leben“

Lesung
 Atelierhaus Breite Straße
 Breite Straße 70, S-Bahn Königstraße
 Eintritt frei



Teilnehmer der Schreibwerkstatt Das Textprojekt lesen komische, böse, groteske, phantastische und tragische Kurzgeschichten zum Thema „Zweimal im Leben“. Mit Christian Diers, Heiko Eggers, Luigard Heffer, Michaela Höpfner, Christina Ivens, Frank Küppers, Thomas Piesbergen, Silke Tobeler, Petra Stolz, Ilka Volz und Nauka Zarnack.

Stillgelegt?

Mit dem Stilllegen kennt sich Vattenfall inzwischen gut aus: Nach der Katastrophe von Fukushima kam das endgültige Aus für die Atommeiler in Brunsbüttel und Krümmel. Stillgelegt haben die HamburgerInnen den einstmals so mächtigen Konzern nun auch bei seinen Geschäften mit dem Stromnetz und der Fernwärme: Der Volksentscheid von „Unser Hamburg – unser Netz“ setzte gegen eine scheinbare Übermacht durch, dass nicht länger E.on und Vattenfall die für die Energiewende so wichtigen Netze für Strom, Wärme und Gas betreiben dürfen.

Der Volksentscheid hat die Privatisierung der Energiepolitik in Hamburg zurückgedreht! Zunächst liegen die wiedergewonnenen Handlungsspielräume beim Senat und der Bürgerschaft. Aber es geht uns um mehr: um die soziale Gestaltung der Energieversorgung, um Klimaverträglichkeit und um mehr Mitspracherechte für die Menschen dieser Stadt. Recht auf Stadt heißt auch Recht auf Mitgestaltung bei der Energiewende!

Vattenfall stillgelegt? Leider noch nicht. In und um Hamburg bleiben das unnütze und umweltschädliche Kohlekraftwerk Moorburg und jede Menge Atom Müll. Nach zahlreichen Pannen und Verzögerungen beim Bau soll das Kohle-Kraftwerk in der zweiten Jahreshälfte 2014 ans Netz gehen. Mit der Braunkohle aus der Lausitz erzeugt Vattenfall dann über 90 Prozent seines Stroms aus klimaschädlichen fossilen Energieträgern. Weil der Strom hier überflüssig ist, wird Vattenfall ihn in die Niederlande exportieren - so wird das Erneuerbare-Energien-Gesetz umgangen.

Und: Für das lange überfällige Abschalten der Reaktoren

16. April um 19.30 Uhr
„Sie kann nicht anders, sie ist anders“
Ein Leseabend zu Fred Vargas mit Annalena Schmidt

DEMKRÄUME hamburger frauenbibliothek, Grindelallee 43,
 Buslinie 5, Haltestelle Grindelhof
 Eintritt 5 Euro



„Bei einem Kriminalroman geht es nicht um Gerechtigkeit, es geht um Erkenntnis.“ 1994 erscheint der erste Roman von Fred Vargas in Frankreich. Jahrelang bleibt die junge Autorin ein Geheimnis. Sie arbeitet als Archäologin in einem Forschungsinstitut, lebt mit ihrem Sohn im Pariser Stadtteil Montparnasse und schreibt fast ausschließlich nachts und in den Ferien. Heute ist sie die bedeutendste französische Kriminalautorin und eine Schriftstellerin von Welttrag. Fein gestrickt sind ihre Plots, ausgefeilt sind Sprache, Personen, Verwicklungen und sie überrascht mit viel Humor selbst in makabren Situationen. Ihre Romane sind Literatur. Man genießt sie ebenso, wie man der Aufklärung der Mordfälle folgt, sei es mit ihrem eigenwilligen Kommissar Adamsberg, sei es mit den „drei Evangelisten“.

Annalena Schmidt ist Schauspielern und Sprecherin – viele lieben sie als Lena Odenthal Sekretärin Edith Keller, die sie seit fünfzehn Jahren im „Tatort“ verkörpert. Außerdem ist sie tätig als Stimm-, Sprech- und Medientrainerin für Journalisten, Moderatoren und Wirtschaftsmanager.

16. April um 20 Uhr
Konrad Lorenz „Rohrkrepiere“
Holger Novak Gitarre + Gesang

Lesung mit Musik
 Buchhandlung Recht-Ulrich, Fuhsbüttler Straße 386
 Buslinien 7 und 172, Haltestelle Hartzloh
 Eintritt (einschließlich Getränke und Schnittchen) 8 Euro



Kalle hat nicht nur Weihnachden oder seinen Geburtstag zu feiern, einmal im Jahr kommt auch sein Vater auf Landurlaub nach Hause. Doch diese Zeit verläuft meistens anders, als Kalle sich das vorgestellt hat. Konrad Lorenz liest aus seinem Kiezroman „Rohrkrepiere“, der nicht nur die Hamburger begeistert. Holger Novak spielt dazu und dazwischen auf der Gitarre. Zusammen lassen sie mit Texten und Liedern die muffige Aufbruchstimmung der 50er Jahre St. Paulis Revue passieren.

Donnerstag, 17. April

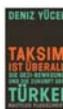
17. April um 19 Uhr
Deniz Yücel „Taksim ist überall!“
Die Gezi-Bewegung und die Zukunft der Türkei

Vortrag und Diskussion
 Centro Sociale, Sternstraße 2, U-Bahn Feldstraße
 Eintritt 2 Euro



Deniz Yücel stellt ein Porträt der türkischen Protestbewegung in ihrer Vielseitigkeit und Widersprüchlichkeit vor sowie die sich wandelnde türkische Gesellschaft. Auf ausgewählten und für die Protestbewegung bedeutenden Schauplätzen hat er Menschen aus verschiedenen Milieus getroffen, die aus unterschiedlichen, teils gegensätzlichen Gründen gegen die AKP aufbegehren. Yücel berichtet davon, wie und wo sie leben, was sie denken, von welcher Freiheit sie reden. Am Ende entsteht ein neuer Blick auf die türkische Gesellschaft der Gegenwart sowie auf die deutsch-türkische Community.

Deniz Yücel, Redakteur der Tageszeitung taz sowie freier Autor. Träger des Kurt-Tucholsky-Preises für literarische Publizistik 2011. Sein Buch „Taksim ist überall!“ erscheint im März 2014 in der Edition Nautilus.
 Veranstalter von der Rosa-Luxemburg-Stiftung



17. April um 20 Uhr
Fritz Gleiß „Das Erbe der MV Bukoba“

Kriminallesung
 W3-Saal, Nemstweg 34, S-Bahn Altona
 Eintritt 3 Euro, Karten an der Abendkasse



Im Mai 1996 sank das Fährschiff Bukoba auf dem Viktoriassee und riss mehr als 700 Menschen in den Tod. Es ist bis heute die größte Schiffskatastrophe Afrikas. Die Verantwortlichen, darunter eine belgische Schiffsbaufirma, wurden nie zur Rechenschaft gezogen. Auch Osama bin Ladens Stellvertreter befand sich unter den Opfern - ein Umstand, der Verschwörungstheorien bedekt.

Zwischen diesen Fakten bewegt sich der neue Krimi (e-book) von Fritz Gleiß, der zweite Fall seines tanzanischen Detektivs Hannes Wabaye. Fritz Gleiß war unter anderem stellvertretender Chefredakteur der Monatszeitschrift Africa live, schrieb mehrere politische Reisebücher zu Ostafrika und fuhr in den 80er und 90er Jahren selbst mehrfach mit der MV Bukoba. Bei der Lesung beleuchtet der Autor zugleich den deutschen Buchmarkt, auf dem Krimis mit authentischen Geschichten und Helden aus dem globalen Süden Mangelware sind. Gleiß lebt als Journalist und Kulturmanager in Hamburg. Veranstalter von der W3 und ROBIN WOOD.

17. April 20 Uhr
Abschlussveranstaltung der HEW-Lesetage
Hans Platzgumer: „Korridorwelt“

Lesung mit Musik und Gespräch
 Moderation: Christoph Schäfer
 Special Guest: Rocko Schamoni
 Anschließend: DJ Christoph Thewissen legt auf
 Golem Club, Große Elbstraße 14, S-Bahn Königstraße
 Eintritt 5 Euro



Hans Platzgumer, österreichischer Autor und Musiker, ehemaliger Gitarrist bei den Goldenen Zitronen, Opern- und Theatermusiker, stellt seinen neuen Roman „Korridorwelt“ vor. Nach der Lesung mit Musik ist Platzgumer mit seinem alten Weggefährten Rocko Schamoni im Gespräch. Durch den Abend führt der Hamburger Künstler und Recht- und Stadt-Aktivist Christoph Schäfer. „Korridorwelt“ ist ein musikalischer Roadmovie-Roman. Es ist die Geschichte eines jungen Mannes aus Linz, dessen Jugend explodiert und der auf dieser Schockwelle bis nach New York und L.A. getragen wird, wo er als Straßenmusiker sein Geld in Münzen verdient, bis ein Erdbeben seine fragile Welt erschüttert.

„Ein literarisches Beben: ‚Korridorwelt‘ ist ein fantastisches Buch für Menschen wie mich, die Bernhard und Ballard gleichermaßen lieben.“ (Dirk von Lowitzow, Toctronic)



„Wenn es aber wahr ist, dass der ungelöste Widerspruch zwischen Ökonomie und Gesellschaft sich von Krise zu Krise zu einem Zustand der Katastrophe als Dauerzustand entwickelt, dann ist jene Kultur, die die Ordnung der Diskurse bewacht, nicht Teil der Lösung, sondern Teil des Problems. (Es geht also darum,) praktikierbare Gegenmodelle zu entwickeln, Inseln für Menschen, die sich den Erpressungsmechanismen des „Ecotainments“ entziehen wollen ... Modelle der menschlichen Gesellschaft, die eher am Glück als an Abstraktionen wie „Fortschritt“ oder gar „Wachstum“ orientiert sind.“

aus: Markus Metz / Georg Seefelen, Bürger, erhebt Euch! (Laika Verlag, Hamburg)

„Man muss etwas Neues machen, um etwas Neues zu sehen.“
 Lichtenberg

Die Organisatoren der HEW-Lesetage sind:
 KP Flügel, www.fhp-komm.de - Gudrun Hammer, www.textgudrunhammer.de - Marianne Heidebruch für die GWA-St. Pauli, www.gwa-stpauli.de - Renate Langgemach, www.renatelanggemach.de - Hanna Mittelstädt für die Edition Nautilus, www.edition-nautilus.de - Jorinde Reznikoff, www.jorinde-reznikoff.de - Hartmut Ring für die GEW, www.gew-hamburg.de

Kontakt: Hartmut Ring, ppf@umwelt.ecolink.org
 Spendenkonto:
 Konto: Marianne Heidebruch, Nr. 44 55 37 203
 Postbank Hamburg (BLZ 200 100 20)
 Verwendungszweck: HEW Lesetage

Tiebildgestaltung: Malte Knaack, www.malteknaack.com
 Presserechtlich verantwortlich:
 Hartmut Ring
 GEW-Hamburg
 Rothenbaumchaussee 15
 20148 Hamburg

www.hew-lesetage.de
 Hier finden Sie aktuellen Meldungen zu den angekündigten und weiteren Veranstaltungen.

LESETAGE
 Programm vom 13. – 17. April 2014
 www.hew-lesetage.de

Vattenfall hat die Segel gestrichen – vorerst nur bei den „Vattenfall-Lesetagen“

Der Volksentscheid zum Rückkauf der kommunalen Netze und die stiefle Brise gegen die Vattenfall-Lesetage durch verschiedene Segenfestivals haben Vattenfall im Kulturbereich zum Aufgeben bewegt: Es wird keine Vattenfall-Lesetage mehr geben! Wir betrachten das als einen Erfolg gegen den Konzern, zumindest in Sachen Greenwashing durch Kultursponsoring. Kein anderes Lese- oder Kulturfestival in Deutschland trug so unverblümt den Namen seines Sponsors. Eine Stadt wie Hamburg hat genügend Ressourcen, um Kultur und speziell Lesekultur auch ohne den Namen des Energieriesen hervorbringen zu können. Die HEW-Lesetage (*Hamburger Energie Wechsell), als ein partizipatorisches und basis-demokratisches Lesefestival, das Initiativen aus dem breiten und tiefen kulturellen Raum Hamburgs bündelt und zusammenfasst, finden in diesem Jahr statt

vom 13. bis 17. April 2014.

Wieder haben wir interessante Veranstaltungen mit einer Vielzahl von Autorinnen und Autoren an angesagten und neu zu entdeckenden Orten der Stadt, von Kampnagel über das Gängewiertel, in Buchhandlungen oder kleinen Lokalen anzubieten. Im Übrigen gilt es jetzt, Vattenfall auch als Energiekonzern mit seiner Atom- und Kohleenergie zu verabschieden und die Netze tatsächlich in eine demokratisch kontrollierte Kommune zurückzuführen. Wir wünschen allen Beteiligten wunderbare, überraschende und erkenntnisfördernde Lesetage!

Das HEW-Organisationsteam:

KP Flügel, Gudrun Hammer, Marianne Heidebruch für die GWA-St.Pauli, Renate Langgemach, Hanna Mittelstädt für die Edition Nautilus, Jorinde Reznikoff, Hartmut Ring für den Landesverband Hamburg der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft

www.hew-lesetage.de

Sonntag, 13. April

**13. April um 20 Uhr
„KUNST UND KNECHTSCHAFT“
DISKUSSION ÜBER DAS GEFahren-
GEBIET KULTURSUBVENTION**

**Eröffnungsveranstaltung
der HEW-Lesetage**

der HEW-Lesetage (*Hamburger Energie Wechsell)
Kampnagel, Jarrestraße 20, U-Bahn Borgweg, Bus 173 oder 172
Haltestelle Jarrestraße (Kampnagel)
Eintritt: 6,00 Euro



© Malte Kraack

Zu einer Podiumsdiskussion sind eingeladen: Karin Beier (Schauspielhaus), Amelie Deuffharth (Kampnagel), Christine Ebeling (Gängeviertel), Melissa Logan (Chicks on Speed!), Hanna Mittelstädt (Edition Nautilus), Marie Rözer (Thalia Theater), Georg Seeßlen (Autor und Kritiker)
Moderation: Heide Soltau.
Vattenfall hat die literarischen Fragen gestrichen, die Vattenfall-Lesetage in Hamburg gibt es nicht mehr. Das ist die Konsequenz aus der scharfen Kritik am Greenwashing eines Großkonzerns. Mit dem Ausstieg Vattenfalls als Kultursponsor stellt sich erneut die Frage: Wie machen wir Kultur und wer bezahlt das? Gibt es in einer Stadt genügend Initiativen von unten, die Kultur produzieren, und in welcher Form ist die Gesellschaft bereit, ihre Kultur zu fördern und zu bezahlen? Wie korruptiert Knechtschaft die geschaffene Kultur? Welches Gefahrengelände stellt die Subventionsmaschine dar? Wer garantiert die Freiheit der Kunst? Über diese Frage diskutieren Kulturproduzentinnen sowie Georg Seeßlen als Autor und Kulturkritiker, dessen Buch „Blödmaschinen. Die Fabrikation der Stupidität“ in der edition suhrkamp erschienen ist.

**13. April um 16 Uhr
Inga Sawade „Ich bin das Atomkraftwerk“**

Lesung mit Kurzprosa und Kurzgeschichten zum Thema Energie
Freie Kunstschule Hamburg, Friedensallee 44 (Hinterhof links)
S-Bahn Altona
Eintritt: Spende für die Kunstschule



Inga Sawade ist Mitglied im Forum Hamburger Autoren und erhielt 2011 den Hamburger Förderpreis für Literatur.

**13. April um 20 Uhr
Mark Fisher „Der kapitalistische Realismus und seine Gespenster“**

Lesung und Diskussion in der Reihe Die Untüchtigen
Golem, Große Elbstraße 14, S-Bahn Reeperbahn
Eintritt 3 Euro



Mark Fisher ist Dozent für Musikkultur, Medien und Kommunikation an der University of East London. Er publiziert u.a. in frieze, The Guardian, Sight & Sound, Film Quarterly, The Wire sowie auf seinem Blog k-punk. In „Capitalist Realism“ (2009 Zero Books, London, deutsch 2013 im VSA Verlag Hamburg) analysiert er die Auswirkungen neoliberaler Politik und Kultur im postfordistischen Großbritannien. Sein neues Buch „Ghosts of my Life: Writings on Depression, Hauntology and Lost Futures“ (Zero Books, Februar 2014) setzt diese politische Analyse und Kulturkritik fort. Unter Rückgriff auf Derridas Konzept der „Hauntologie“ spürt Fisher die Geister eines untergegangenen populären Modernismus auf, die auf eine politisch fortschrittliche Zukunft verweisen.

*„Ist dir noch nicht aufgefallen, dass Bewegungslosigkeit traurig macht?“
aus: Robert Brack, Blutsontag*

Montag, 14. April

**14. April um 19 Uhr
Wolf-Ulrich Cropp „Magisches Afrika – Mali“ und „Abenteurer Kongo“
Daniela Boltes „Fracht“**

Lesung
Bürgerhäuser Eppendorf, Martinstraße 49 B
Buslinien 20 und 25 Eppendorfer Park UKE
Eintritt frei, Info VS Hamburg



Wolf-Ulrich Cropp, Schriftsteller und Reisender, gerade aus dem Südsudan zurückgekommen, entführt uns mit „Magisches Afrika – Mali“ zum geheimnisvollen Volk der Dogon. „Abenteurer Kongo“ ist eine ergreifende Geschichte von seiner Expedition ins dunkle Herz Afrikas. Daniela Boltes schreibt Lyrik und Prosa auf Deutsch und Rumänisch, Gedichte häufig zu Werken bildender Kunst. Sie interessiert sich für Interventionen der Kunst und Politik in den Alltag der Menschen und realisiert künstlerische Installationen.

**14. April um 19.30 Uhr
Schreibwerkstatt Das Textprojekt
„Zweimal im Leben“**

Lesung
Atelierhaus Breite Straße
Breite Straße 70, S-Bahn Königstraße
Eintritt frei



Teilnehmer der Schreibwerkstatt „Das Textprojekt“ lesen komische, böse, groteske, phantastische und tragische Kurzgeschichten zum Thema „Zweimal im Leben“. Mit Christian Diers, Heiko Eggers, Luitgard Hefter, Michaela Höpfner, Christina Ivens, Frank Küppers, Thomas Piesbergen, Silke Tobeler, Petra Stolz, Ilka Votz und Nauka Zarnack.

**14. April um 20.00 Uhr
„Lust auf Streetart!“
A. Blechschmidt, KP Flügel, J. Reznikoff,
A. Heimkind und R. D. Klöckner**

Vortrag, Lesung, Filmzinsen
3001 Kino, Scharzenstraße 75, S-Bahn Sternschanze
Eintritt 8 Euro / ermäßigt 5,50 Euro



Die Stadt Hamburg hat eine der kreativsten und lebendigsten Streetart-Szenen europaweit. Bilder, Tags, Cut-outs, Schablonenbilder oder Roll-ons prägen das Straßenbild und sind in ihrer Überfülle mittlerweile zur geliebten oder ungeliebten Gewohnheit geworden. Ausgehend von einem Blick auf die Ursprünge der Street Art, wollen A. Blechschmidt, KP Flügel, J. Reznikoff („Free OZ!“), Verlag Assoziation A. A. Heimkind (OZM Art Space Gallery) und R. D. Klöckner (Urbanshit) die Sinne schärfen für die vielfältigen Zeichen, Arbeiten und Objekte, die uns auf unseren täglichen Wegen begegnen. Sie wollen Lust darauf machen, diese „StadtbewohnerInnen“ mit neuen Augen zu entdecken. In Wort, Ton und Bild werden StreetartkünstlerInnen und ihre Arbeiten vorgestellt, AktivistInnen interviewt, sie beantwortet, was Mensch schon immer über Streetart wissen wollte aber noch nie fragen konnte.

**14. April um 20.00 Uhr
Dichter unterm Dach
Lesung von Lars Henken aus seinem Debut
„Reinders' Tod. Acht Möglichkeiten“ und
von einem weiteren Mitglied des Writers' Room**

Writers' Room, Stresemannstraße 374 Haus E,
Buslinie 3, Haltestelle Borkampsweg
Eintritt 5 Euro



Lars Henkens Debut „Reinders' Tod. Acht Möglichkeiten“ ist ein Struktur-Experiment. Reinders ist tot. Haym ist am Leben. In acht Variationen wird ein Bezug zwischen Reinders und Haym ermöglicht. Und keine davon ist wahr.

Mittwoch, 16. April

**16. April um 19 Uhr
„Alles absolut bestens bei mir“
Geschichten aus Finnland**

Lesung der edition fünf mit Live-Musik
Finnische Seemannskirche, Dielmar-Koel-Str. 6
U- + S-Bahn Landungsbrücken
Eintritt frei

Von Frauen, die den Alleinangang wagen, erzählen die Geschichten finnischer Autorinnen in der Anthologie „Alles absolut bestens bei mir“. Ihre Heldinnen brechen die Norm und gehen eigene Wege: Sie lassen ihre Körperhaare wuchern und essen sich fett, werden handgreiflich gegen unwillige Liebhaber, geben ihre Kinder weg, ziehen sich in die Natur zurück oder sagen anderen endlich mal die Wahrheit. Karen Nölle und Sophia Jungmann vom Verlag edition fünf, der sich auf Literatur von Frauen spezialisiert hat, lesen ausgewählte Erzählungen aus dieser brandneuen Sammlung grotesker, nachdenklicher und lebensbejahender Texte aus hundert Jahren. Dazu gibt es echt finnische Live-Musik.



© D. Dutschmann

*„Man kann sich frei machen – wenn man es nur selber tut.“
Solveig von Schoultz*

**14. April um 20.00 Uhr
Literatur in der W3 mit
Nikola Anne Mehlhorn, Alexander Posch
und Johann Popp**

Lesung mit Musik
W3-Restaurant, Nernstweg 32-34, S-Bahn Altona
Eintritt: Spende



Seit Herbst letzten Jahres veranstalten Marita Lamparter und Anna Hölischer Lesungen in der W3. Für die HEW-Lesetage sind mit dabei: Nikola Anne Mehlhorn, eine mehrfach ausgezeichnete Schriftstellerin. Sie veröffentlicht seit 1995 literarische Arbeiten sowie journalistische Texte. 2013 wurde sie zum Lesen für den Ingeborg-Bachmann-Preis eingeladen. Aus dem Wettbewerbsstext liest sie in variiert Form: WIERZIG, ein Psycho drama. Ihre aktuelle Veröffentlichung: „Windschrift Nord, Trilogie“ (Horlemann Verlag). Ihr neues Programm „Popp & Posch – Von Hausmännern und anderen Nichtstuem“ stellen Johann Popp und Alexander Posch vor. Ein Abend mit absurden Geschichten & Countrymusik: Popp spielt Lieder von Johnny Cash, Norah Jones und Hank Williams. Posch liest Geschichten vom Familien-Hausmann in der Vorstadt. Ende Februar 2014 erscheint Alexander Poschs erster Roman „Sie nennen es Nichtstum“ (LangenMüller).

*„Beim Lesen lässt sich vortrefflich denken.“
Leo Tolstoj*

Dienstag, 15. April

**15. April um 18 Uhr
Oliver Bottini „Ein paar Tage Licht“**

Kriminallesung
Landgericht Hamburg, Grundbuchhalle, Sievekingplatz 1
S-Bahn Dammtor, Buslinie 112 Johannes-Brahms-Platz
Eintritt frei



Seit der Platzierung seines ersten Kriminalromans „Mord im Zeichen des Zen“ beim Deutschen Krimi Preis 2005 gehört Bottini bei der Literaturkritik und zunehmend auch beim Leserpublikum zu den beachteten Krimi-Romanziern in Deutschland.

Sein 2006 erschienener zweiter Krimi „Im Sommer der Mörder“ stand zweimal auf Platz eins der KrimiWelt-Bestenliste und erhielt 2007 ebenfalls den Deutschen Krimi Preis (Platz 3). Im Frühjahr 2007 verbrachte Bottini drei Monate im kroatischen Osijek, um für den Roman „Im Auftrag der Väter“ zu recherchieren und das Buch dort zu Ende zu schreiben. Sein neuester Roman „Ein paar Tage Licht“ spielt in Algerien und vergewenigt auf exzellente Weise politische Geschichte in einem spannenden Plot (Dumont Buchverlag).

*„Kunst ist nicht ein Spiegel, den man der Wirklichkeit vorhält, sondern ein Hammer, mit dem man sie gestaltet.“
Karl Marx*

**15. April um 19 Uhr
Gudrun Hammer und Renate Langgemach
Kneipen- und absonderliche Liebesgeflüster**

Lesung
Kulturcafé Chavis, Detlev-Bremer-Str. 41
U-Bahn St. Pauli, S-Bahn Reeperbahn
Eintritt frei



Gudrun Hammer liest aus ihrer Kurzgeschichtensammlung „Lieberkühn“ eine Erzählung, in der eine Frau lieftreffig glaubt, dass sich die alten Geister in einem Gemäuer von der Kunst vertreiben lassen. Renate Langgemach trägt ein Kapitel aus ihrem Paris-Roman „Geh du nach Süden“ (Edition Contra-Bass) vor, in dem sie von einem verhängnisvollen Rendezvous erzählt, an das sich ihr „Held“ nur ungern erinnert und das seine Liebe zu Simone, die er gerade erst kennen gelernt hat, reichlich durcheinander bringt.

**15. April um 19.30 Uhr
Die Buchswestern
und der König von Deutschland: Rio Reiser!**

Musikalische Lesung
W3-Saal, Nernstweg 34, S-Bahn Altona
Eintritt 7 Euro, ermäßigt 5 Euro, Karten an der Abendkasse



„Voriges Jahr wurde ich vor die Frage gestellt, ob ich nicht eine Autobiographie schreiben wolle. Ich verbrachte eine schlaflose Nacht mit Überlegungen, wessen Autobiographie ich schreiben soll. Ich entschied mich für meine eigene.“ Aus dem Vorwort der Autobiographie „König von Deutschland“, 1994 Die Buchswestern Maria Gretchen Schmitz und Susanne Pollmeier lesen Autobiographisches und beleuchten Leben und Werk Rio Reisers. Mit Filmen, Videos und Musik sorgen sie für einen einseitigen Rio-Reiser-Abend. Mit dabei ist ein Überraschungsgast!
Rio Reiser war Ton Steine Scherben-Frontmann, Berliner Hausbesetzer, Mitgründer von Hoffmann's Comic Theater, Musiker, Komponist, Texter und Schauspieler. „Alles verändert sich, wenn du es veränderst. Doch du kannst nicht gewinnen, solange du allein bist!“ (Rio Reiser)
Veranstaltet von der W3 und ROBIN WOOD.

**15. April um 19 Uhr
Birgit Rabisch „Die vier Liebeszeiten“
Bernd Hans Martens „Fällig bei Liebesbruch“**

Lesung des Hamburger Autorenpaars
Kunsthaus an der Alster, Alsterchausee 3
U-Bahn Hallerstr., Eintritt frei, Info VS Hamburg
Eintritt frei



Die Romane von Birgit Rabisch und Bernd Hans Martens kreisen um das Thema „Liebe“: sehr unterschiedlich und sich gerade dadurch ergänzend. „Die vier Liebeszeiten“ (Ploßner Verlag) schildert eine Liebe in ihrem Frühling, Sommer, Herbst und Winter, durch alle Höhen und Tiefen des Lebens. – An Claras Versicherungsprojekt „Fällig bei Liebesbruch“ (Achter Verlag) ist niemand interessiert, bis die Medien eine Story daraus machen. Sie wird reich, aber nur mit Hautrats-Versicherungen. Am Ende wird ihre eigene Liebesbruch-Versicherung fällig.

**15. April um 20 Uhr
„FREE OZ!“**

Streetart zwischen Revolte, Repression und Kommerz
Buchpremiere mit den Herausgebern Andreas Blechschmidt, KP Flügel und Jorinde Reznikoff
Gängeviertel, Fabrik links, Valentinskamp 39, U-Bahn Gänsemarkt
Eintritt frei



Bunte oder schwarze Smileys und Kringel, Tags wie USP oder DSF und immer wieder das Schriftzeichen OZ: Hamburgs berühmtester Sprayer ist im Stadtbild der Hansestadt allgegenwärtig. In dem Buch wird das Verfahren gegen OZ als Exempel der Kriminalisierung von Streetart analysiert, der öffentliche Raum gegen seine zunehmende Privatisierung verteidigt, die Verneinung von Urban Art durch Werbung und Kommerz kritisch untersucht. Das Schaffen von OZ soll aus künstlerischer Perspektive gewürdigt und der Frage nachgegangen werden, was den Menschen hinter dem legendären Kürzel bewegt. (Verlag Assoziation A)

**15. April um 20 Uhr
August Schmötzler
„Der Totengräber im Buchsbaum“**

Lesung
Monsuntheater Hamburg, Friedensallee 20
S-Bahn Altona, Buslinien 2 und 150, Haltestelle Friedensallee
Eintritt 6 Euro



August Schmötzler wurde 1958 in der Steiermark geboren. Dem breiten Publikum ist er als Schauspieler in „Schindlers Liste“ bekannt und aus vielen anderen Filmen und Fernsehspielen wie „Der Chinese“ nach dem Roman von H. Markell. „Der Totengräber im Buchsbaum“, erschienen im Merin Verlag, ist Schmötzlers erster Roman.

Jeder von uns wird, gewollt oder ungewollt, Zeuge von Vorfällen, die er missbilligt ohne dagegen vorzugehen, es fehlt dazu die Kraft und der Mut. So ergelgt es auch Josef. Er kehrt aus der Stadt am Meer, wohin die Jugend und der Krieg ihn geführt hatten, in die benachbarte Stadt in den Bergen seiner Kindheit zurück. Aber ein Blick, der ihn mit Michael verbindet, dem Jungen, der vor seinen Augen erschossen wurde, überdauert. In sich fortsetzenden Zwiegesprächen mit Michael entwickelt sich Josefs Lebensgeschichte, durchdringt bei Hoffnungen, Rückzüge und Neuanfang. Und findet schließlich doch noch die Erfüllung und das Glück in seiner Jugendliebe.

**16. April um 19 Uhr
Reimer Boy Eilers „Lenz Hochsicherheit“
Laila Mahfouz „Beobachter“**

Lesung
Kunstforum der GEDOK, Koppel 66/Lange Reihe 75
U- + S-Bahn Hauptbahnhof
Eintritt frei, Info VS Hamburg



Reimer Boy Eilers erzählt die Geschichte des Georg Lenz, der den Sicherheitskräften des Systems sein „Räum-Kommando“ entgegenstellt. RAEUM steht für die Radikale Aktion zur Erziehung unabhängiger Menschen“. Die Erzählung ist Teil einer großen Hamburg-Trilogie.

Laila Mahfouz' Geschichten erzählen von den normalen Menschen, von ihrer Einsamkeit, ihren Fragen und Zweifeln. Oft sind Veränderungen notwendig und möglich, auf die sich die Figuren der Autorin entweder einlassen oder denen sie ausweichen, und es in der Folge schmerzlich bereuen.

**16. April um 19 Uhr
Judith Sombroy „Zweifeln am Maibaum“**

Gedichtlesung
Kulturcafé Chavis, Detlev-Bremer-Str. 41
U-Bahn St. Pauli, S-Bahn Reeperbahn
Eintritt frei



Judith Sombroy liest im Rahmen der Reihe Lyrik im Café, die seit September 2012 stattfindet. Sie erhielt den Literaturförderpreis der Stadt Hamburg (2012) und hat – zusammen mit Herbert Hindringer – den Gedichtband „Nähekurs“ vorgelegt (Horlemann Verlag). In dem Buch „s-prach: RAUSCH“ (Woywood Verlag) ist Judith Sombroy mit vier Kurzgeschichten vertreten. Die in Augsburg geborene Autorin und Diplom-Designerin arbeitet in Hamburg als Illustratorin. Im Chavis liest Sombroy vorwiegend neue Texte.